Windräder sind Industrieanlagen, die **nicht in den Wald** gehören!

WARUM WIR WINDKRAFTANLAGEN IM GEBIET „WEISSER STEIN“ ABLEHNEN …

Der Erhalt unserer Wälder ist der effektivste Schutz vor den möglichen Auswirkungen der Klimaerwärmung. Die Zerstörung unseres Waldes ändert das Weltklima nicht, aber sehr wohl unser regionales Klima. Kurzfristige finanzielle Gewinne der Gemeinden stehen gegen nachhaltigen Naturschutz.

… WEIL DEREN BAU UND BETRIEB MIT ENORMER NATURZERSTÖRUNG EINHERGEHT.

Im Wald gibt es keine Infrastruktur wie Straßen und Stromleitungen. Für Standortflächen (1 Hektar pro Windrad) müssen Flächen gerodet, verdichtet und aufgeschottert werden, dazu kommt die Errichtung von Straßen mit mindestens 4,5 m Breite für die Anfahrt von Schwerlast-LKWs. Beim Bau und Betrieb der Windkraftanlagen ist auch eine Kontamination von Trinkwassereinzugsgebieten durch Öl- und Reinigungsmittel-Leckagen nicht ausgeschlossen.

Nach Streichung der Waldstandorte würden immer noch 2,9 Prozent an Fläche für Windkraftanlagen übrig bleiben, mehr als von der Landesregierung gefordert. Selbst der Verband Region Rhein-Neckar (VRRN) hält dieses Gebiet für ungeeignet: *„Das VRG HD/RNK-VRG01-W ist nach derzeitigem Erkenntnisstand aus regionaler Sicht insgesamt mit hohen negativen Umweltauswirkungen verbunden und daher für eine regionalbedeutsame Windenergienutzung nicht geeignet.“*, heißt es im Umweltbericht des VRRN.

Sämtliche Arten- und Umweltschutzgesetze wurden bereits ausgehebelt und auf ein Minimun reduziert.

Titel: Visualisierung geplanter Windindustrieanlagen (maßstabsgetreue Fotomontagen):
❶ Kloster Adelberg, ❷ Schwarzwald-Baar Belchen Süd, ❸ Winterlingen-Rangendingen, ❹ Mühlheim, ❺ Mittlerer Oberrhein/Neuweiler, ❻ Dossenheim, ❼ Überlingen/Bodensee

Liebe Bürgerinnen und **Bürger** an der **Bergstrasse!**

Wir wollen diese riesigen Industrieanlagen nicht in unserem Wald. Daher streben wir einen Bürgerentscheid an. Außerdem fordern wir volle Transparenz bei der Beauftragung und Erstellung von Gutachten. Wir freuen uns, wenn Sie uns dabei unterstützen.

Bürgerinitiative
GEGENWIND BERGSTRASSE e. V.
69198 Schriesheim

Vorsitzende Karin Reinhard
☎ 0176 47350390

Stv. Vorsitzender Karl-Heinz Weinert
☎ 0151 65100544

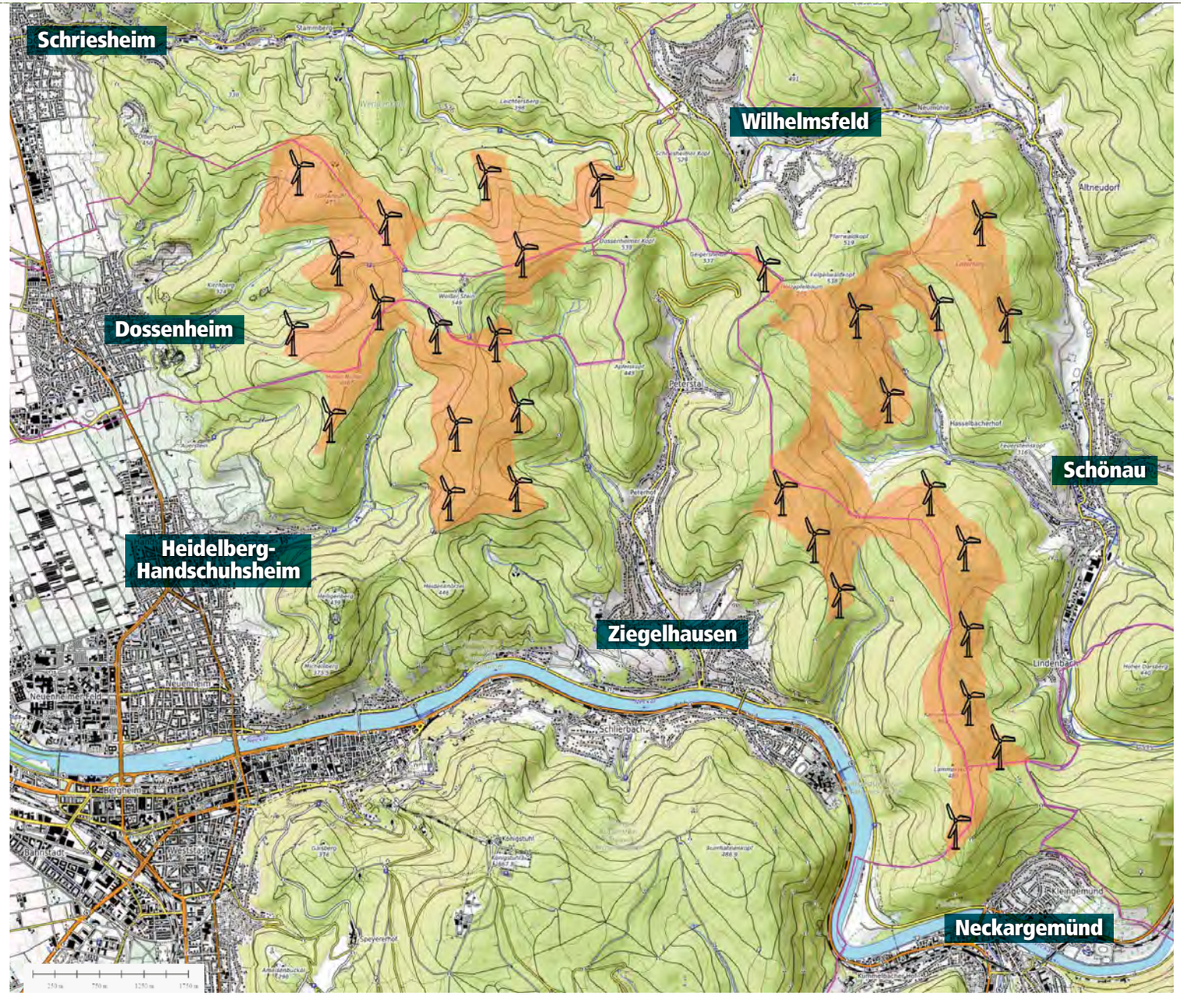
karin.reinhard12@gmail.com
www.gegenwind-bergstrasse.de

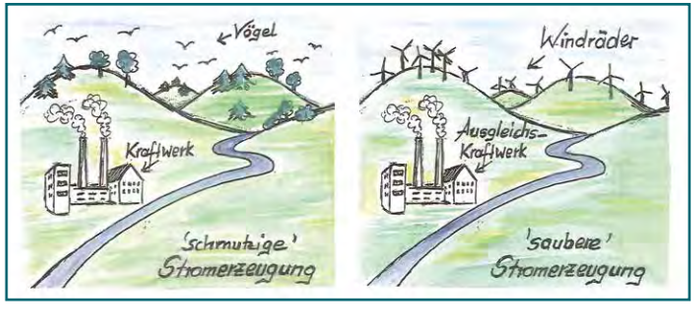
Spendenkonto:
Volksbank Kurpfalz Heidelberg
DE96 6709 2300 0033 3033 27

Bildnachweise
Titel (Wald): AdobeStock / eyetronic; Seite 6: Markus Voelter

Vom Regionalverband ausgewiesene Vorrangflächen am Weißen Stein/Hoher Nistler und Lammerskopf

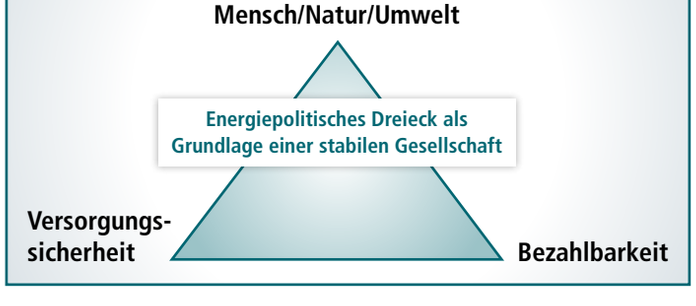
(Stand 2024, Standorte der WEA in den Vorrangflächen sind exemplarische Darstellungen)





UNEFFEKTIV, SCHLECHT FÜR DIE UMWELT UND TEUER

- Wetterabhängige Windräder können weder bedarfsgerecht noch planbar Energie liefern.
- Kapazitätsausnutzung im Schwachwindländle nur ca. 19%.
- Die aktuelle Kostenstudie der Uni Köln und der Bundesnetzagentur sagt:
  - Jährliche Redispatchkosten: 5 Milliarden Euro
  - EEG-Umlagekosten: 24 Milliarden Euro
  - Gaskraftwerke (H2-ready) bis 2030: 60 Milliarden Euro Subventionen
  - Die Wasserstoff (H2)-Pipeline-Infrastruktur je nach Auslegung mehr als 20 Milliarden Euro
  - Stromnetzausbau bis 2045: 700 Milliarden Euro

Wir fordern eine Energieversorgung nach dem energiepolitischen Dreieck:

ÖFFENTLICHE BELANGE IN DER ENERGIEPOLITIK